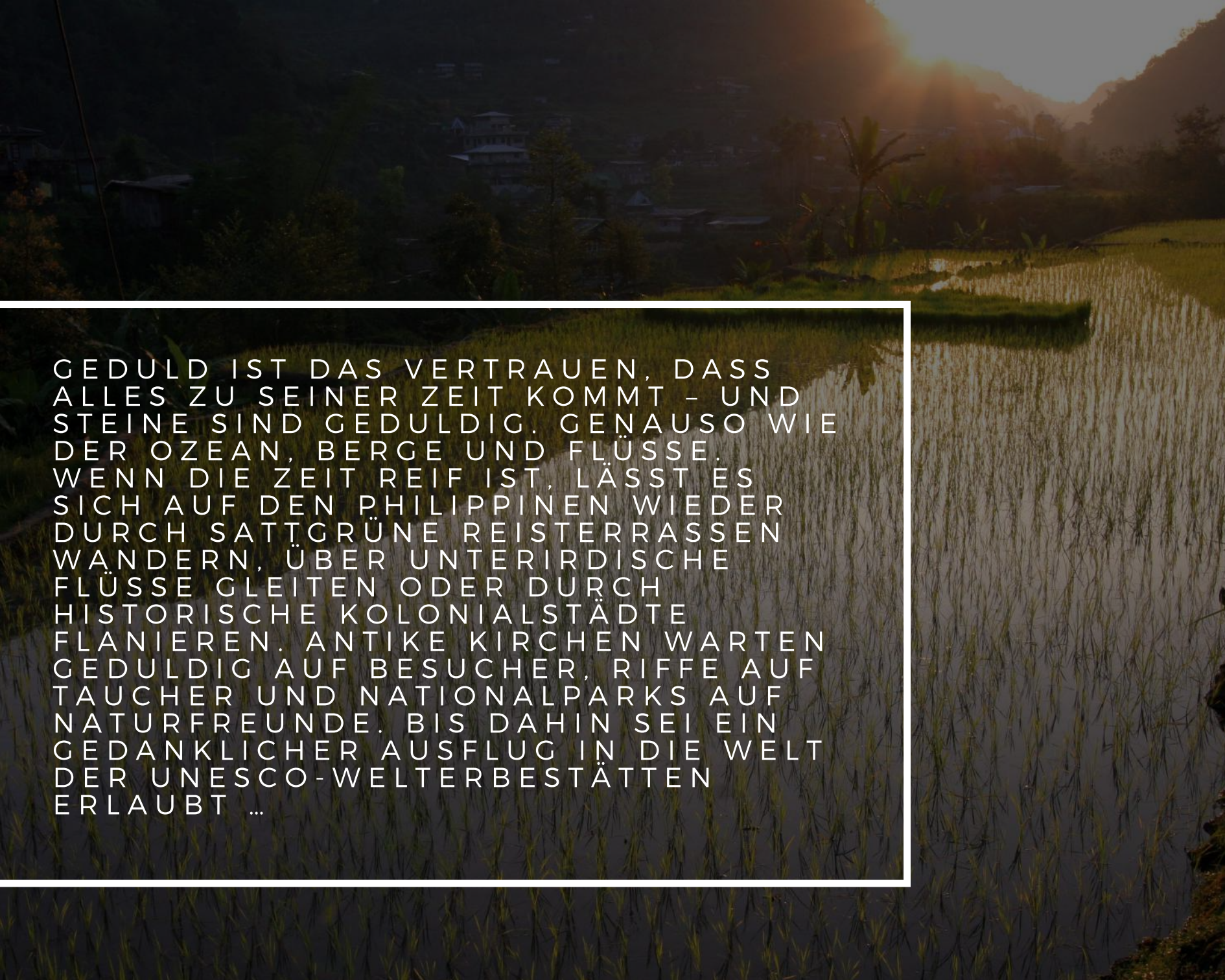


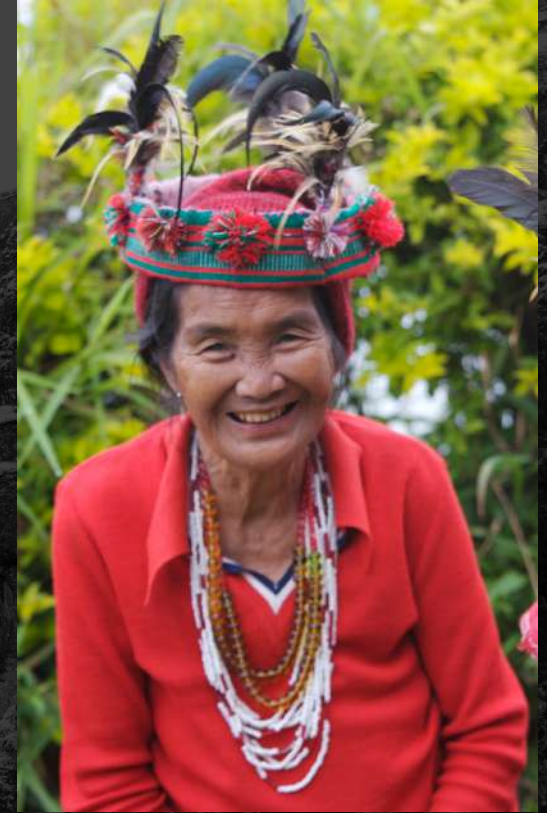
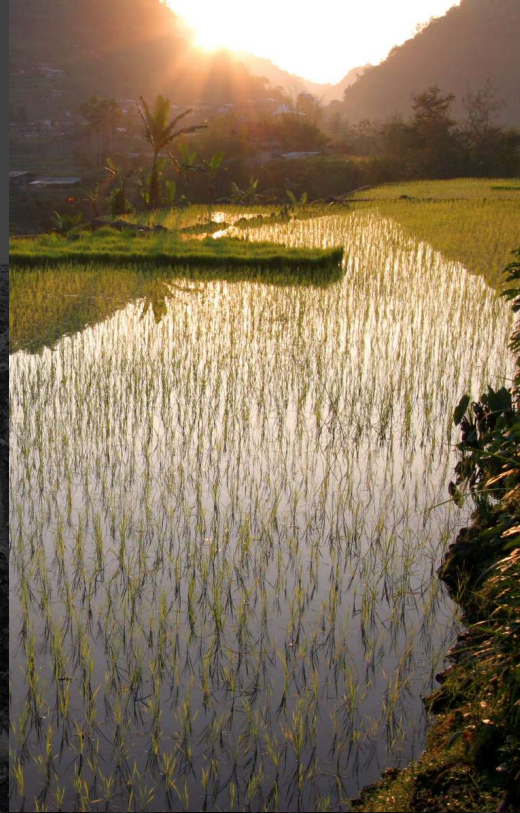


TERRASSEN AUS REIS UND RUHESTÄTTEN FÜR MANTAS

DIE WELTERBESTÄTTEN DER PHILIPPINEN
FASZINIEREN SEIT JAHRHUNDERTEN



GEDULD IST DAS VERTRAUEN, DASS
ALLES ZU SEINER ZEIT KOMMT - UND
STEINE SIND GEDULDIG. GENAUSO WIE
DER OZEAN, BERGE UND FLÜSSE.
WENN DIE ZEIT REIF IST, LÄSST ES
SICH AUF DEN PHILIPPINEN WIEDER
DURCH SATTGRÜNE REISTERRASSEN
WANDERN, ÜBER UNTERIRDISCHE
FLÜSSE GLEITEN ODER DURCH
HISTORISCHE KOLONIALSTÄDTE
FLANIEREN. ANTIKE KIRCHEN WARTEN
GEDULDIG AUF BESUCHER, RIFFE AUF
TAUCHER UND NATIONALPARKS AUF
NATURFREUNDE. BIS DAHIN SEI EIN
GEDANKLICHER AUSFLUG IN DIE WELT
DER UNESCO-WELTERBESTÄTTEN
ERLAUBT ...



REIS, DER DEN HIMMEL KÜSST: TERRASSEN IN DEN PHILIPPINISCHEN KORDILLEREN

Circa 300 Kilometer nördlich von Manila liegen die Reisterrassen von Banaue inmitten der bergigen Landschaft der Kordilleren. Vor gut 2.000 Jahren begannen Bauern des Bergvolks der Ifugao mit dem Bau der „Stufen zum Himmel“, wie sie auch genannt werden. Sie gelten als Achtes Weltwunder und wurden 1995 mit vier weiteren Reisterrassen von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die Felder schmiegen sich in 700 bis 1.500 Metern Höhe kilometerlang an die Bergflanken, teilweise vom Fuß der Berge bis hinauf zum Gipfel. So entsteht eine Gesamtfläche von 20.000 Hektar für den Reisanbau – bei einer Hangneigung von 70 Grad kein leichtes Unterfangen ...



MANTAS, DIE MIT HAIEN SCHWIMMEN: NATURPARK TUBBATAHA-RIFF

Das Tubbataha-Riff gilt nicht nur als einer der zehn schönsten Tauchplätze der Welt, sondern wurde 1993 von der UNESCO aufgrund seiner Artendichte und Bedeutung für Seevögel und Meeresschildkröten als Weltnaturerbe erklärt. Im Zuge dessen wurden die kommerzielle Fischerei sowie das Sammeln von Korallen verboten und die reiche Meeresflora und -fauna vor Ort geschützt. Inmitten der Sulusee, in der Provinz Palawan, ist die Inselgruppe bestehend aus zwei Atollen Anziehungspunkt für über 44 Vogel-, 500 verschiedene Fisch- und knapp 400 Korallenarten. Zudem besuchen jedes Jahr zahlreiche Sporttaucher das größte Korallenriff der Philippinen – aufgrund von Naturschutzrestriktionen jedoch nur zwischen Mitte März und Mitte Juni. Riesige Fischschwärme, Haie und Mantas nennen das Tubbataha-Riff ihr Zuhause: Nicht umsonst bedeutet der Name „Ruheplatz der Mantas“ ...



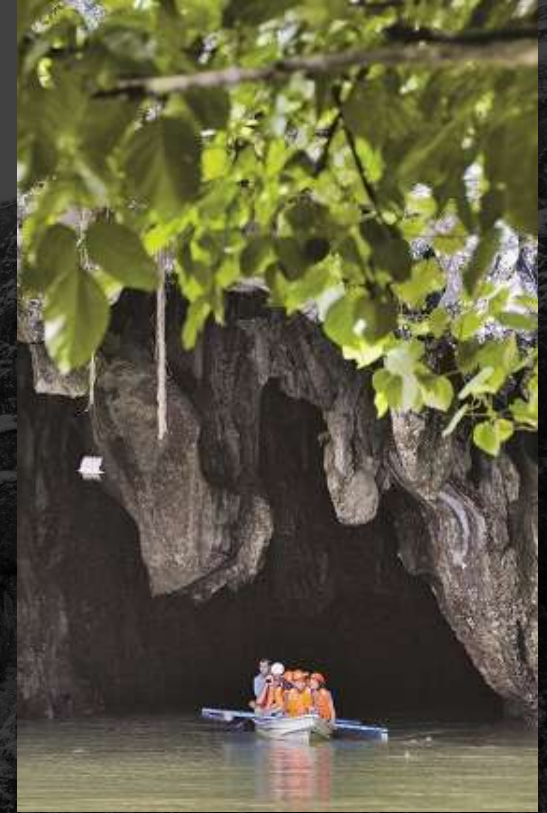
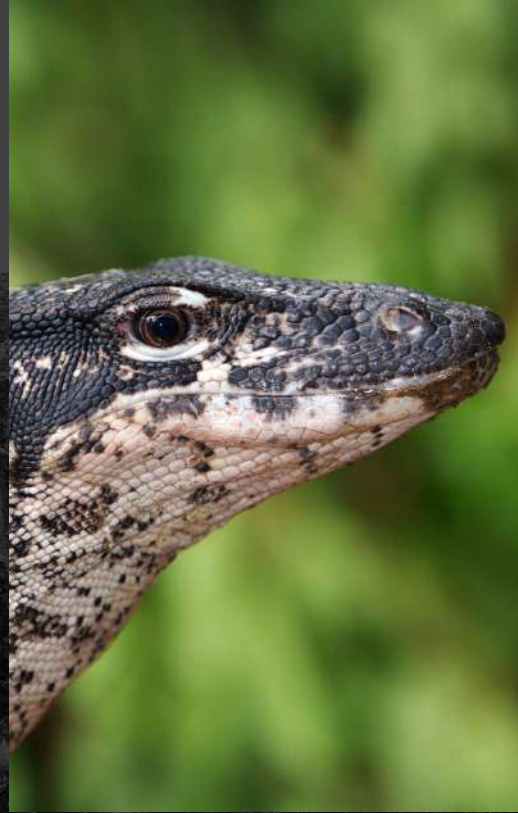
KOLONIALE PRACHT IN ASIEN: HISTORISCHE STADT VIGAN

Einsteigen und los geht's: Die älteste bestehende spanische Kolonialstadt des Landes wird am besten von der Kutsche aus betrachtet. In den sogenannten Kalesas geht es über das historische Kopfsteinpflaster der Crisologo Street und vorbei an den Kolonialhäusern rund um die Plaza Salcedo. Hier reiht sich asiatische Baukunst direkt neben europäische Kolonialarchitektur. Geschichtsinteressierte betrachten beispielsweise die Residenz des Erzbischofs aus dem 18. Jahrhundert oder das neoklassizistische Provincial Capitol Building. An der Plaza Burgos befindet sich das Wahrzeichen der Stadt: die St.-Pauls-Kathedrale. Insgesamt tragen 233 historische Gebäude zum Stadtbild bei. Wer Vigan lieber zu Fuß erkundet, hat ein leichtes Spiel, denn die Stadt ist ähnlich wie ein Schachbrett aufgebaut. Seit 1999 zählt Vigan zum UNESCO-Weltkulturerbe.



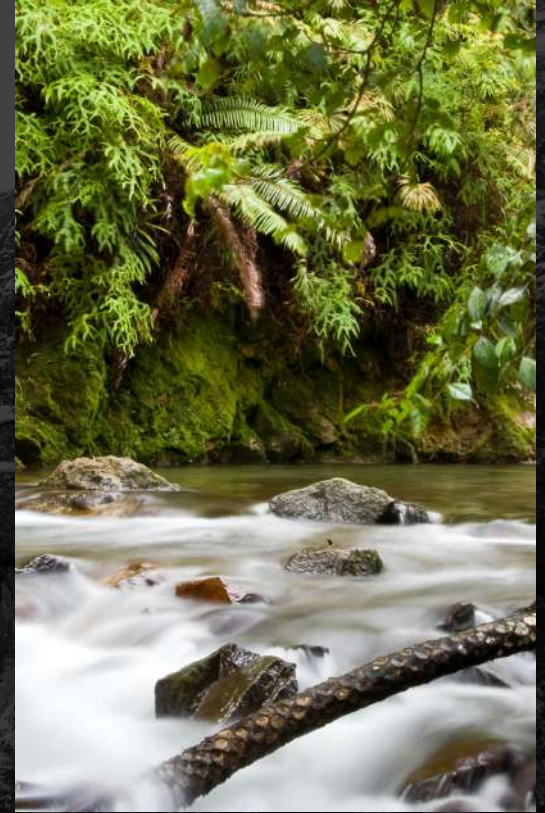
PALMBLÄTTER FÜRS GOTTESHAUS: BAROCKKIRCHEN DER PHILIPPINEN

Die vielen Barockkirchen auf dem 7.641-Insel-Archipel sind weitere Zeugen der 333-jährigen spanischen Kolonialherrschaft. Sie sind daher nicht nur von architektonischer, sondern vor allem von historischer Bedeutung. Zwischen 1565 und 1898 wurden auf den Philippinen zahlreiche Gotteshäuser errichtet, Klöster gegründet und die Einheimischen zum christlichen Glauben bekehrt. Die vier Kirchen in Manila, Santa Maria, Paoay und Miagao gehören der Welterbeliste der UNESCO von 1993 an, da sie besonders gut erhalten sind und gleichzeitig zu den ältesten Kirchen des Landes zählen. Der Unterschied zu anderen Gotteshäusern: Die philippinischen Exemplare wurden teilweise mit Palmbblättern bedeckt, sind erdbebensicher gebaut – und schmücken so manch eine Christusstatue mit typischer Filipino-Kleidung.



FLÜSSE IM UNTERGRUND: PUERTO-PRINCESA-SUBTERRANEAN-RIVER-NATIONALPARK

Auf der Insel Palawan fasziniert der Puerto-Princesa-Subterranean-River-Nationalpark bei Sabang mit seiner reichen Artenvielfalt und einem unterirdischen Fluss. 1999 wurde dieser von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Der Cabayugan-Fluss schlängelt sich hier auf einer Länge von acht Kilometern unter dem Mount St. Paul hindurch. Dieser kann auf gut vier Kilometer Länge befahren werden und ist somit der längste schiffbare unterirdische Fluss der Welt. Besucher können die Untergrundwelt auf einem Kilometer Strecke entdecken. Im Nationalpark liegt zudem der Mangrovgürtel Poyuy-Poyuy, in dem sich zwischen den Wurzeln und Früchten der Bäume unter anderem Schlammpringer, Nachtbaumnattern und Bindenwarane verstecken.



ADLER, DIE ÜBER BERGRÜCKEN GLEITEN: MOUNT HAMIGUITAN RANGE WILDLIFE SANCTUARY

An einem der abgeschiedensten Orte der Philippinen und inmitten des Biodiversitätskorridors auf Mindanao erstreckt sich das nahezu unberührte Mount Hamiguitan Range Wildlife Sanctuary entlang eines Bergrückens. Das vielfältige Ökosystem umfasst über 1.300 Tier- und Pflanzenarten sowie über 340 philippinische Endemiten – darunter das gefährdete Nationaltier der Philippinen, der Philippinenadler. Aufgrund des außergewöhnlichen terrestrischen und aquatischen Ökosystems sowie der Vielzahl an bedrohten Arten wurde das Naturschutzgebiet 2014 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt. Das ultramafische, vulkanische Gestein begünstigt die Entwicklung zahlreicher Lebensräume wie Zwergbaumwälder aus jahrhundertealten Bäumen, Mooslandschaften und einen einzigartigen Pygmäenwald. Zum Schutz des Mount Hamiguitan Range Wildlife Sanctuary leben die Einheimischen nicht nur im Einklang mit der Natur, sondern haben auch Initiativen gegründet, um die Effekte des Klimawandels auf den Nationalpark zu untersuchen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

An aerial photograph of a tropical bay with turquoise water and limestone cliffs. The water is a vibrant greenish-blue, and the surrounding land is covered in lush green vegetation. The cliffs are dark and jagged, creating a dramatic landscape. The text is overlaid on the left side of the image.

KONTAKT:

LIEB MANAGEMENT & BETEILIGUNGS GMBH
BAVARIARING 38
80336 MÜNCHEN

JULIA STUBENBÖCK
TEL.: +49 (0)89 45 21 86-17
E-MAIL: JULIA@LIEB-MANAGEMENT.DE

DIE MELDUNG IM WORD-FORMAT SOWIE BILDER FINDEN
SIE [HIER](#). (C) WENN NICHT ANDERS ANGEZEIGT:
PHILIPPINE DEPARTMENT OF TOURISM